

ARBÖ

# Drive

**Der nächste Winter  
kommt bestimmt!**



ARBÖ

Auf der sicheren Seite.

# Klarer Vorteil



Bis 31. Dezember 2012  
zu jeder Jahres-Vignette  
1 Liter Scheibenklar  
gratis dazu.

Exklusiv für ARBÖ-Mitglieder



**ARBÖ**

Auf der sicheren Seite.

© 1-2-3 Pannen-Notruf · [www.arboe.at](http://www.arboe.at)

Angebot gilt nur für ARBÖ-Mitglieder ab dem Verkaufsstart  
der Mautvignette bis einschließlich 31. Dezember 2012.



Liebe ARBÖ-Mitglieder,

der Winter steht wieder vor der Tür. Vorbereitung für die kalte Jahreszeit ist angesagt.

Tipps über richtiges und sicheres Fahren, sehen und gesehen werden im Winter und wie wirken Kraftstoffzusätze, die sogenannten Additive, sind zentrale Themen in der neuen Ausgabe der Drive in.

Längstens am 1. Februar 2013 ist eine neue Autobahnvignette notwendig. Der ARBÖ hat dazu wieder ein Aktionsangebot für Mitglieder. Merken Sie sich am besten gleich auch alle anderen für 2013 geplanten Top-Services vor.

Einer unserer ehemaligen Lehrlinge erzählt über seine Ausbildung zum Kfz-Techniker beim ARBÖ und warum er diesen Beruf so gern ausübt.

Und schließlich sagen wir Ihnen, was mit Ihrem Mitgliedsbeitrag passiert. Was der ARBÖ für den Fall des Falles an Personal, Prüfeinrichtungen und Fuhrpark bereit hält.

Auf den ARBÖ können Sie sich verlassen, ganz besonders wenn Sie Hilfe brauchen. Besonders im Winter sind Sie als ARBÖ-Mitglied auf der sicheren Seite.

Eine gute und sichere Fahrt durch den Winter wünscht Ihnen

Dir. Franz Pfeiffer  
Landesgeschäftsführer

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:**  
ARBÖ, Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs, Landesorganisation NÖ  
2514 Traiskirchen, Wiener Straße 64  
E-Mail: noe@arboe.at  
www.arboe-noe.at

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Franz Pfeiffer

**Chefredaktion:**  
Claudia Vancata

**Redaktion:**  
Harald Mitterbauer, Christian Müller,  
Thomas Sterrer

**Fotos:**  
ARBÖ NÖ, fotolia.de

**Grafik und Produktion:**  
grafik design jeannette pobst, Wien

**Druck:**  
Digitaldruck, Leobersdorf

Druck- und Satzfehler, Änderungen von technischen Daten und Ausstattungen sowie der Preise sind ausdrücklich vorbehalten.

# INHALT

4 · 2012

Warum Additive?

**4 TECHNIK**

Kann's die „Elektronik“ immer richten?

**6 TIPPS**

Reflektoren können Leben retten

**7 TIPPS**

Die ARBÖ-Checker „Bremsflüssigkeit“

**8 ARBÖ-CHECKER**

Neuigkeiten von den Ortsklubs

**10 OK AKTUELL**

Vom ARBÖ-Lehrling zum Model

**12 INTERVIEW**

Landeszentrum Intern

**14 ARBÖ INTERN**

Top-Services 2013

**16 TOP AKTIONEN**

# Warum braucht mein Fahrzeug



## ■ Warum sollten Additive verwendet werden?

Additive sind notwendig geworden, da die EU eine „Bio“-Beimischung bei Kraftstoffen angeordnet hat. Die Herstellung dieser Kraftstoffe ist klimaschädlicher als herkömmlicher Sprit. Kein Autohersteller hat eine Freigabe dafür erteilt. Es kommt zu Ablagerungen, Verstopfungen und Verklebungen, die ein Ruckeln, Aussetzen oder ähnliches am Motor verursachen können. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken, ist es notwendig geworden, dem Kraftstoff Additive beizumengen.

Bei normaler Jahresfahrleistung (ca. 15.000 km) reicht es meist aus, jährlich einen Zusatz zum Kraftstoff zu mischen. Natürlich zählt auch die Qualität des Kraftstoffes – Markensprit ist qualitativ besser als der vom Diskonter.

## ■ Was verwende ich bei Benzin- und bei Dieselfahrzeugen?

Wir unterscheiden bei den Additiven Benzin- und Dieselfahrzeuge. Für Benzinfahrzeuge reicht ein Systemreiniger, da die Technik bei den meisten Benzinern nicht so komplex ist wie die beim Diesel. In den ARBÖ-Prüfzentren werden Zusätze der Firma Datacol verwendet. Dafür gibt es für den Benzinern einen Reiniger und Optimierer. Beim Dieselfahrzeug wird zusätzlich ein „Frostschutz“ für den Winter angeboten.

## ■ Der Reiniger

Löst Ablagerungen im Tank und Einspritzsystem, ist als

„Langzeitprodukt“ (1–2 mal jährlich) gedacht – idealerweise beim Jahresservice einfüllen lassen.

## ■ Der Optimierer

Hat den selben Effekt wie Reiniger, nur ist er schneller von der Wirkung her. Dieses Produkt ist für Fahrzeuge gedacht, die bereits ein Problem, wie ruckeln oder ähnliches, haben. Bei älteren Dieselfahrzeugen ohne Partikelfilter wird der Optimierer auch beim „Pickerl“ verwendet, da schon nach einer kurzen Probefahrt die Abgaswerte wesentlich verbessert sind.

## ■ Der „Frostschutz“

Dieses Produkt ist für Dieselfahrzeuge gedacht. Da die meisten Diesel mit so hohem Einspritzdruck arbeiten, ist ein Kühler für den Diesel notwendig. Dieser ist bei fast allen Herstellern direkt am Fahrzeugunterboden angebracht. Durch die Platzierung unter dem Auto ist der Frostschutz notwendig, um ein Ausflocken zu verhindern. Als Beispiel können heurige Temperaturen wie im Jänner oder Februar 2012, wo es schon „im Stand“ minus 20° C hatte, angeführt werden. Durch den Fahrtwind werden daraus ganz leicht minus 50° C.

ARBÖ-Techniker haben selbst die Dieselzusätze getestet und festgestellt, dass speziell bei kaltem Motor die Laufeigenschaften wesentlich besser sind (weniger „nageln“). Ein Kollege stellte einen Minderverbrauch von 0,2 Liter/100 km fest, seit er den Zusatz verwendet. Auch ARBÖ-Schulungsleiter Gottfried Moser empfiehlt die Verwendung von Datacol und Würth-Produkten. Er hat auf seiner Schulung die faszinierende Wirkung gezeigt.

**Sag nicht nein zu Additiven ... Danke für den spannenden Rückblick von Frau Triebel**

## Mit Väterchen Frost ist nicht zu spaßen

Dezember 2011: Ich vereinbarte einen Termin bei meinem ARBÖ-Prüfzentrum, um einen Winter-fit-Check und einen Räderwechsel durchführen zu lassen. Ein wenig verspätet, aber naja ... keine Zeit – die Kinder, Schule und, und, und ...

Aber es musste sein, wir fahren nämlich nach Jahren in den Semesterferien wieder auf Schiurlaub nach Tirol – super wird das werden.

Angekommen im Prüfzentrum, übergab ich Mitgliedskarte, Auto und Schlüssel einem netten jungen Techniker. Während ich meinen Kaffee in Ruhe genoss, träumte ich schon vom bevorstehenden Urlaub. „Verschneite Pisten, blauer Himmel ...“

Der Techniker unterbrach meinen Urlaubstraum. „Ich bin beinahe fertig mit Ihrem Auto. Die Räder sind umgesteckt, die Winterreifen haben noch 7 mm Profiltiefe und sind in einem guten Zustand. Haben Sie auch Schneeketten?“, fragte er mich. Ich überlegte kurz.

„Wegen der Kettenpflicht würde ich Ihnen diese empfehlen. Der Kühlerfrostschutz ist in Ordnung. Gerne fülle ich noch das Scheibenfrostschutzmittel auf. Batterie und Beleuchtung passen. Die Wischerblätter gehören erneuert – Ihre verschmieren die Scheibe nur mehr.“

Dann wies mich der ARBÖ-Techniker noch auf Eiskratzer und Schneebesen hin. Schön langsam dachte ich, dass nach meinem Besuch im Prüfzentrum die Geldbörse leer sein würde.

Nachdem mir der Techniker noch gezeigt hatte, wie ich meine Schneeketten montiere, bezahlte ich. Doch da bot er mir noch etwas an. „Ich würde Ihnen einen Kraftstoffzusatz empfehlen, einen sogenannten Fließverbesserer. Damit friert Ihnen der Diesel nicht ein.“

Ich dachte mir, dass es jetzt genug sei und war ein wenig verärgert. Ich hatte das Gefühl, er würde mir als Frau alles verkaufen wollen.

Nach einigen Wochen war es soweit. Endlich Urlaub, alles war verstaubt und wir machten uns auf die Reise. „Schlechtes Wetter, im Westen Schneefall“, meldete das Radio. Je weiter wir in Richtung Tirol kamen, umso stär-

ker wurde der Schneefall. Während ich die Schneeketten montierte, dachte ich dankbar an meinen ARBÖ. Kein Mann blieb stehen, aber „gut gelernt ist halb gewonnen“. Nach Stunden erreichten wir endlich unser Ziel. Eine nette Pension direkt neben der Piste. Das Auto wurde geparkt und wir bezogen unser Zimmer. Der nächste Morgen – ein Traum. Tiefblauer Himmel, viel Neuschnee, aber klirrende Kälte. Ab auf die Piste! Es erwartete uns ein traumhafter Tag nach dem anderen.

Von Tag zu Tag wurde es kälter. Bereits minus 20°C zeigte das Thermometer am Tag vor unserer Heimfahrt. Bei der Abreise befreiten wir das Auto von einer dicken Schneedecke.

Gut, dass ich den Winter-fit-Check gemacht habe. Wir fuhren los, jedoch nach zwei Kilometer ruckelte das Auto und blieb stehen. Was war los?

„Nimm dein Handy und ruf' 1-2-3, Mama, mir wird kalt“, schlug meine Tochter vor. Gesagt getan. Nach 45 Minuten, trotz minus 23°C, war der vermummte ARBÖ-Pannenfahrer da.

Motorhaube auf und starten. Die Diagnose des Technikers: „Der Motor läuft, aber unruhig und ohne Gasannahme im Leerlauf. Der Diesel dürfte paraffiniert sein.“ Was? Diesel paraffiniert, eingefroren? „Ich habe Winterdiesel getankt!“ „Das ist bei diesen Temperaturen bei Ihrem Fahrzeugmodell zu wenig. Da fehlt der Zusatz.“ Zusatz??? Bei mir schrillten die Alarmglocken. Mein „ARBÖ-Mann“ hatte es doch gut gemeint. Der Pannenfahrer meinte dem Diesel einen Fließverbesserer bei. „Das nützt?“ „Meistens ja, wenn nicht, müssen wir Ihr Fahrzeug abschleppen und einige Stunden in unsere geheizte Prüfhalle stellen.“ Ich hatte Glück, nach zehn Minuten lief der Motor einwandfrei und wir kamen gut nach Hause.

Am nächsten Tag fuhr ich in „mein“ ARBÖ-Prüfzentrum. Ganz leise erzählte ich meine Geschichte und kaufte mir einen Zusatz.

Schmunzelnd bediente mich der gleiche Techniker wie damals ...



## Kann's die „Elektronik“ immer richten?

Der Winter hat Einzug gehalten. Das Fahren auf schnee- und eisglatten Straßen wird wieder zum Thema. Trotz guter Winterbereifung, **ABS** (Antiblockiersystem) und **ESP** (elektronisches Stabilisierungsprogramm) kommt es ab und an zu gefährlichen Situationen.

Alle „elektronischen Helferlein“ sind jedoch keine Garantie unfallfrei unterwegs zu sein. Diese „Helfer“ haben Grenzen, nämlich physikalische Grenzen. Bei zu schnellem Tempo in Kurven kann die moderne Technik die Fliehkraft, welche auf die Reifen trifft, nur bis zu einem gewissen Maß in Schach halten. Ist die physikalische Grenze überschritten, bedeutet dies „Abflug“. Bei einer glatten Fahrbahn kann das bereits bei geringer Geschwindigkeit passieren. Das Fahrzeug kann nicht mehr beherrscht werden.

**ESP** kann bei „normaler“ Fahrweise (Geschwindigkeit den Fahrbahnverhältnissen angepasst) ein Schleudern verhindern und durch „Eingreifen“ wieder auf die richtige „Spur“ bringen.

Fahrzeuge, welche mit **ABS** ausgestattet sind, unterliegen trotzdem den physikalischen Reibungs-/Haftungs-grenzen. Wenn es unter den Reifen nur mehr „spiegelt“,

hilft auch kein ABS mehr. Leider wird dies manchmal unterschätzt.

Unsere Abschlepp- und Pannenfahrer hören des öfteren: „Das ABS ist schuld. Es hat nicht funktioniert“. Dazu sei folgendes erwähnt: Wenn die Reibungs- und Haftungs-grenze überschritten wird, kann auch das ABS nicht mehr helfend eingreifen.

**Allradgetriebene Fahrzeuge** haben beim Bergauf-fahren Vorteile, jedoch rutschen sie beim Bremsen genauso wie Zweiradgetriebene.

Auf **glatten Straßen** sollte man beim Anfahren mit der Kupplung behutsam umgehen. Langsam einkuppeln, nicht zu viel Gas geben, um ein Durchdrehen der Antriebsräder zu vermeiden. Gibt's trotzdem durchdrehen-de Antriebsräder kann man es nochmal mit dem zweiten Gang versuchen. Klappt's wieder nicht, bleiben nur mehr Schneeketten. Am besten die für die Standmontage (ARBÖ-Shop). ARBÖ-Techniker geben gerne Ratschläge wie diese richtig und schnell angelegt werden.

Seien Sie im Winter richtig versorgt:

- Schaufel, Schneebecken, Eiskratzer
- Türschlossenteiser (außerhalb des Fahrzeuges aufbewahren)
- Schneeketten, welche auf Ihr Fahrzeug passen
- Scheibenfrostschutz
- Starthilfekabel – nur dann verwenden, wenn vorher die Betriebsanleitung Ihres Fahrzeuges gelesen wurde oder eine sachkundige Person vor Ort ist

Bei Fragen oder Problemen besuchen Sie eines unserer 21 Prüfzentren in Niederösterreich.

Nützen Sie Ihr Mitglieder-Angebot! Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug einen **kostenlosen Winter-fit-Check** (Terminvereinbarung notwendig).

### Versteht wer die Techniker-Sprache?

**a Feign** – eine Delle

**a Motzn** – eine Delle in Tirol

**Lamperie** – Beleuchtungsanlage

**Gatschhupfer** – Motocross Motorrad

**Murl** - Motor

# TIPPS

## Reflektoren können Leben retten!

Wussten Sie, dass sich die Fähigkeit des menschlichen Auges, Objekte und Situationen während der Nacht wahrzunehmen, bei Dunkelheit um rund 80 Prozent reduziert. Dem Autofahrer fällt die Beeinträchtigung der Sichtverhältnisse nicht sofort auf. Er hat sogar das Gefühl – da weniger Verkehr auf den Straßen – sicherer unterwegs zu sein.

### Das Vorbild durch den Erwachsenen fehlt!

Leider tragen nur acht Prozent der Erwachsenen ein reflektierendes Kleidungsstück, wenn sie als Fußgänger bei Dunkelheit oder bei Dämmerung unterwegs sind. Besonders in den Herbst- und Winterabenden ist dies gefährlich. Leider wird auch bei den Kindern zu wenig darauf geachtet, dass sie bei Dunkelheit rechtzeitig gesehen werden. Obwohl es gerade die jüngsten und unerfahrensten Verkehrsteilnehmer zu schützen gilt. Bei einer Umfrage durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit sind folgende Gründe angegeben worden, keine Reflektoren zu benutzen:

**42% Eitelkeit, 31% fehlendes Gefahrenbewusstsein**

Darum sei nochmals die Wichtigkeit angeführt, dass Fußgänger bei Nacht und Nebel dunkle Kleidung durch Reflektoren und helle Kleidung ersetzen. Je heller und auffälliger sich der Fußgänger und Radfahrer kleidet, desto besser kann dieser gesehen werden. Bedenken Sie, dass der Fahrzeuglenker nur auf das reagieren kann, was er rechtzeitig sieht.

### 25 Meter oder 160 Meter?

- Dunkel gekleidete Fußgänger werden in der Nacht oder bei schlechter Sicht im Abblendlicht vom Autofahrer erst aus 25 bis 30 Meter Entfernung wahrgenommen.



- Ein hell und kontrastreich gekleideter Fußgänger wird vom Autofahrer schon aus einer Entfernung von 40 bis 50 Metern erkannt.
- Ein Fußgänger, der mit reflektierender Kleidung unterwegs ist, kann vom Autofahrer schon aus einer Entfernung von 130 bis 160 Metern gesehen werden.

### Wo befestige ich Reflektoren korrekt?

Reflexmaterialien müssen in der Nähe des Streuwinkels des Abblendlichtes getragen werden. Erwachsene Fußgänger betonen daher die untere Körperhälfte. Kinder den ganzen Körper, von den Schuhen bis zum Oberkörper. Nur vorne und hinten zu strahlen ist zu wenig. Vor allem ein seitlicher Schutz ist erforderlich, damit Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn gesehen werden!

### Reflektierende Elemente

**Warnweste** • Seit 2005 ist es für Lenker mehrspuriger Kfz Pflicht, eine Warnweste mitzuführen und diese im Falle einer Panne oder eines Unfalls auf Autobahnen anzuziehen. Auch für Kinder gibt es Warnwesten in unterschiedlichen Größen, die sie auch beim Radfahren tragen können.

**Arm- und Fußbänder** • Reflektierende Bänder sind vor allem für Radfahrer geeignet. Sie erfüllen gleichzeitig eine praktische Aufgabe. Wird das Band am Fuß getragen, können die Hosenbeine beim Radeln nicht in die Kette gelangen.

**Pendelblitze (z.B. Reflektorenbären)** •

Diese sollten auf Freilandstraßen immer rechts an der Kleidung getragen werden, da man auf diesen Straßen immer links geht.

Quelle: KfV

Holen Sie sich Ihr

**ARBÖ-Schnappband**

„Für Ihre Sicherheit“

21 x in NÖ





# Die ARBÖ-Ch Bremsflüssigk



„Hallo Christian, der große Bruder meiner Freundin hat am Wochenende gesagt ‚Wer bremst, verliert!‘. Was meint er damit?“ Seli überfällt den ARBÖ-Techniker gleich zu Beginn des Zusammentreffens der ARBÖ-Checker mit diesen Worten. „Hallo ihr Zwei, schön euch wieder zu sehen“, bremst Christian sie ein. „Das ist leider ein ‚cooler Spruch‘ unter Jugendlichen. Das nächste Mal, wenn du ihn siehst, frag ihn mal, ob er schon die Bremsflüssigkeit seines Fahrzeuges kontrollieren lassen hat. Ich werde euch heute zeigen, warum das so wichtig ist.“

Christian verschwindet und kommt mit einer Injektionsnadel zurück. „Wahh, was willst du denn mit der?“, ruft Fabi erschrocken aus. „Keine Panik, ich entnehme dem Auto nur etwas Bremsflüssigkeit, um den Wassergehalt und den Siedepunkt zu messen“, beruhigt ihn Christian. Ein kleiner Behälter im Motorraum wird geöffnet und etwas Flüssigkeit entnommen. Dann marschiert der Profi mit seinen beiden Assistenten zu einem Diagnosegerät, um den Siedepunkt festzustellen. Das Ergebnis zeigt +148°C. Eindeutig ein Zeichen, dass die gesamte Bremsflüssigkeit getauscht werden muss.

„Leider glauben viele Fahrzeugbesitzer, dass sie nur die

Flüssigkeit im Behälter tauschen müssen. Das ist aber falsch und gefährlich. Denn je höher der Siedepunkt ist, desto sicherer sind die Bremsen. Und wisst ihr, wie der Siedepunkt niedriger werden kann?“ Die sonst so gesprächigen ARBÖ-Checker schweigen ... Christian hilft ihnen, indem er sie fragt, was denn zu Hause zu kochen beginnen kann. „Wasser!“, kommt es von den beiden wie aus der Pistole geschossen. „Richtig. Und je mehr Wasser sich in der Bremsflüssigkeit befindet, desto eher beginnt diese Flüssigkeit zu kochen. Wenn die Bremsflüssigkeit durch vieles Bremsen zu sehr überhitzt, entstehen Dampfblasen wie beim Wasser kochen. Durch die Blasen kann es passieren, dass der Autofahrer bei einer Bremsung ins Leere tritt, weil kein Widerstand mehr vorhanden ist.“ Seli erzählt, dass sie davon schon mal was gehört hat. Bei ihrem jährlichen Oma-Urlaub in den Bergen, müssen viele Serpentinauen zurückgelegt werden. Da weiß sie, dass der Hotelbesitzer seine Gäste immer wieder aufmerksam macht, die Bremsen und die Flüssigkeit überprüfen zu lassen. Nichts ist ärger, als nach einem Urlaub beim Herunterfahren des Berges beim Bremsen die Kontrolle zu verlieren. Fabi, der seinen kommenden Urlaub im Gebiet des Großglockners

# ecker Fabi und Seli eit



verbringen wird, wird sofort hellhörig. „Die Überprüfung müssen wir unbedingt noch vorher machen,“ meint er, „zeig uns bitte, wie du das machst.“ Gesagt, getan. Christian holt ein Gerät, das sich Bremsentlüftungsgerät nennt. Der kleine Vorratsbehälter wird entleert. Im Anschluss daran wird die neue Bremsflüssigkeit durch Druck in die Bremsleitungen und Bremszylinder des gesamten Autos gefüllt. Dann darf das Fahrzeug in die Lüfte steigen, damit man gut zu den Rädern gelangen kann. Dort befestigt der ARBÖ-Techniker eine Flasche zum Auffangen der alten Flüssigkeit. „Zirka einen Liter von dieser alten Flüssigkeit holen wir aus den Leitungen heraus.“ Alle vier Räder müssen besucht werden. Seli darf sich das letzte Rad

vornehmen. Die dadurch entstandenen schmutzigen Finger stören sie nicht. Fabi freut es, dass er das Auto wieder auf den Boden zurückholen darf. „Bekommt das Auto auch wieder eine Bestätigung?“ „Ja, natürlich. Da diese Überprüfung alle zwei Jahre empfohlen ist, wird genau festgehalten, wann ein Wechsel stattgefunden hat.“ Das können ja die beiden ARBÖ-Checker bereits und stanzen die richtigen Löcher in die Vignette.

„So, erledigt. Ich bedanke mich für eure Hilfe“, sagt Christian. „Verbringt eine schöne Winterzeit. Wir sehen einander im Frühjahr wieder!“ Fabi und Seli grinsen und sagen im Chor „Ein braves Christkind, Christian. Bis zum nächsten Mal.“

**FICC-CampingCarnet/  
CCI-Card**



**ACSI-Karte  
und ACSI-Buch**

**CCA-Partnerplätze  
und vieles mehr.**

**Beim CCA sind alle Ermäßigungen  
und Vorteile schon inklusive.**

**CAMPING- UND  
CARAVANINGCLUB  
AUSTRIA**  
Mitglied der F.I.C.C.  
Partnerclub des ARBÖ



1220 Wien, Donaustadtstraße 34  
T +43-(0)50-123-2222, F +43-(0)50-123-2223  
E [cca@cca-camping.at](mailto:cca@cca-camping.at), I [www.cca-camping.at](http://www.cca-camping.at)

**Jetzt schon Mitglied für 2013  
werden und ab sofort  
alle Ermäßigungen  
und Vorteile  
genießen.**



**Jetzt beitreten auf [www.cca-camping.at](http://www.cca-camping.at)**

# ORTSKLUBS

## ■ Martin ist ARBÖ-KettCar-Landesmeister



Ende September ging in St. Pölten das ARBÖ-Landesfinale im KettCar-Fahren über die Bühne. 98 junge StarterInnen aus den Bezirken Schwechat, Mistelbach,

## Alle Gewinner beim Landesfinale in St. Pölten

Lilienfeld, Gmünd, Gänserndorf, Neunkirchen, Tulln und Wiener Neustadt waren angereist.

Kinder im Alter zwischen vier und elf Jahren kämpften um den Titel. Eine herausragende Zeit erstrampelte sich mit nur 16:15 Sekunden der neunjährige St. Aegyder Martin Loewert.

Viele Pokale und Urkunden wurden bei der Siegerehrung ganz stolz in die Höhe gehalten. Unter den Gratulanten fanden sich der Abg. z. NR Anton Heinzl und die Abg. z. NÖLT Heidemaria Onodi.

Wer wird sich für das Landesfinale 2013 am 29. September in Poysdorf qualifizieren?

## ■ „AKNÖ-Konsumentenschutzpreis 2012“

Die AKNÖ hat Ende September die Konsumentenschutzpreise 2012 vergeben. Einen davon durfte ARBÖ-Landesgeschäftsführer Dir. Franz Pfeiffer entgegennehmen. Der ARBÖ ist jederzeit eine objektive Plattform, wenn es um einen Schlichtungsfall geht.

Weitere Auszeichnungen gingen an die Schuldnerberatung NÖ, die Lebensmittelkontrolle NÖ, an Hornbach, Sport Eybl und an mehrere Journalisten. Überreicht wurden sie von AKNÖ-Präsident Hermann Haneder gemeinsam mit LH-Stv. Josef Leitner, der als NÖ-Landesrat für Konsumentenschutz zuständig ist.



LH Stv. Dr. Sepp Leitner, Dir. Franz Pfeiffer, AKNÖ-Präsident Hermann Haneder



## ■ Traiskirchen Lauf

Das Wetter war optimal zum Laufen und Walken und hunderte Sportler, Groß und Klein, waren gekommen. Wer nicht gerade am Start war oder sich aufwärmte, der besuchte den ARBÖ-Stand, der von Jennifer Brunner betreut wurde. Besonders die Kleinen fanden es im Aufprallsimulator spannend auf dem Fahrersitz, wo sonst nur Mama oder Papa Platz nehmen, zu sitzen. Großen Anklang fanden die roten ARBÖ-Kappen!

*Kinder waren begeistert vom „kleinen Smart“*

### ■ Radrekordtag in Kottingbrunn

Der ARBÖ-Leobersdorf war beim Radrekordtag in Kottingbrunn, der mit einer Radtour durch den Ort verbunden war, vertreten. Auf keinen Fall wurde die Sicherheit außer Acht gelassen. Alle jungen Teilnehmer bekamen eine Sicherheitsweste überreicht, damit sie bei jeder Witterung gut zu sehen sind.



Mit ARBÖ-Sicherheitswesten eingekleidet

### ■ Jugendmesse



Die Messe „Zukunft.Arbeit. Leben 2012“ fand Ende September in St. Pölten statt und unterstützte PflichtschülerInnen beim Start ins

Berufsleben. Dem ARBÖ Niederösterreich ist es als Betrieb sehr wichtig, bei dieser Veranstaltung mit dabei zu sein.

Zum Kennenlernen des ARBÖ sorgte der beliebte Aufprallsimulator, der an den vier Messetagen bei nahe 700 Fahrten „zurücklegte“. Ein weiterer Aspekt, um präsent zu sein, ist die Kommunikation des Angebotes des Lehrberufes Kfz-Techniker.

### ■ BMX

Zwei BMX-Cracks aus Vösendorf waren im Oktober fleißig unterwegs: Unter 180 Teilnehmern beim BMX Nightrace in Weiterstadt (D) tummelten sich fünf österreichische Biker, davon bekannte Gesichter aus Vösendorf. Die Geschwister Patrick und Vanessa Kager gelang der Lauf mit Bravour. Vanessa sicherte sich souverän den Sieg in der Klasse „Girls11“, ihr Bruder Patrick fuhr in der Königsklasse „Elite men“ auf den ausgezeichneten 4. Platz.



### ■ Benefiz-Oktoberfest in der Neuen Mittelschule

Einem guten Zweck sollte diese Veranstaltung in Traiskirchen zugute kommen. Das ließ sich der ARBÖ nicht entgehen und präsentierte sich bei den Jugendlichen mit dem Aufprallsimulator. Rund 200 Mal durfte der Startknopf gedrückt werden. Wir freuen uns, dass wir diesen guten Zweck unterstützen durften.

# Vom ARBÖ-Lehrling zum Mod



## INTERVIEW

Beim Lehrlingswettbewerb 2010

*Philipp Aschauer ist seit über sechs Jahren beim ARBÖ im Prüfzentrum Horn tätig. Als Lehrling hat er seine Ausbildung beim ARBÖ begonnen und ist seit zwei Jahren als Kfz-Techniker im Dienst. Heute freuen wir uns, Ihnen diesen jungen Mann näher vor zu stellen.*

**Philipp, du hast deine Lehre beim ARBÖ im Prüfzentrum Horn absolviert. Wie kam es dazu, dass du für deine Ausbildung beim ARBÖ gelandet bist?**

Ich habe drei Jahre vor Lehrzeitbeginn einen Zeitungsausschnitt entdeckt, wo der ARBÖ seinen ersten Lehrling in Niederösterreich aufgenommen hat. Das war mein Kollege Matthias Drestl im Prüfzentrum Krems. Da ich auf allen Automarken arbeiten wollte, kam mir diese Information sehr gelegen. Ich bewarb mich im Prüfzentrum Horn und Landesgeschäftsführer Franz Pfeiffer gab mir die Chance, mich zu beweisen.

**Wie lange hat deine Lehre gedauert?**

Meine Lehre dauerte, wie die Lehre eines Kfz-Technikers, 3 1/2 Jahre.

**Gab es besondere Highlights, an die du dich während deiner Ausbildung gerne erinnerst?**

Nie vergessen werde ich den Internationalen Lehrlingswettbewerb „Automechaniker Junior 2010“, der in Posen/Polen stattgefunden hat. Meine Berufsschule hat damals vorgeschlagen, mich zu diesem internationalen Wettbewerb anzumelden. Dort war ich stolz, gegen die große Konkurrenz den sechsten Platz erreicht zu haben.

**Sag, welcher Bereich oder welche Tätigkeit gelten in deinem Job zu deinen Favorits?**

Also Lieblingstätigkeiten habe ich keine. Ich finde die Abwechslung sehr wichtig. Und genau das macht mir bei meiner Tätigkeit im Prüfzentrum großen Spaß. Das Pannenfahren, die vielen unterschiedlichen Klein-

reparaturen, die umfangreiche §57a-Überprüfung und vieles mehr. Das lässt keine Langweile aufkommen und fordert einem regelmäßig.

**Philipp, du bist nun seit 2 Jahren ausgelernt und vollwertiger Kfz-Techniker im Prüfzentrum Horn. Hast du noch Ausbildungswünsche, die du früher oder später in Angriff nehmen möchtest?**

Ja! Ich habe mir in der Lehrzeit vorgenommen, die Kfz-Meisterprüfung zu absolvieren.

**Welche Tipps würdest du einem Lehrling am Anfang seiner Ausbildung geben?**

Auf alle Fälle bei allen Erklärungen, die er bekommt, aufpassen und nachfragen und vor allem selbständiges Arbeiten. Das ist in unserem Job enorm wichtig.

**Dürfen wir fragen, welches dein Traumauto ist?**

Natürlich! Das hab ich mir im Sommer gekauft. Es ist ein Audi A5 2.0 TFSI.

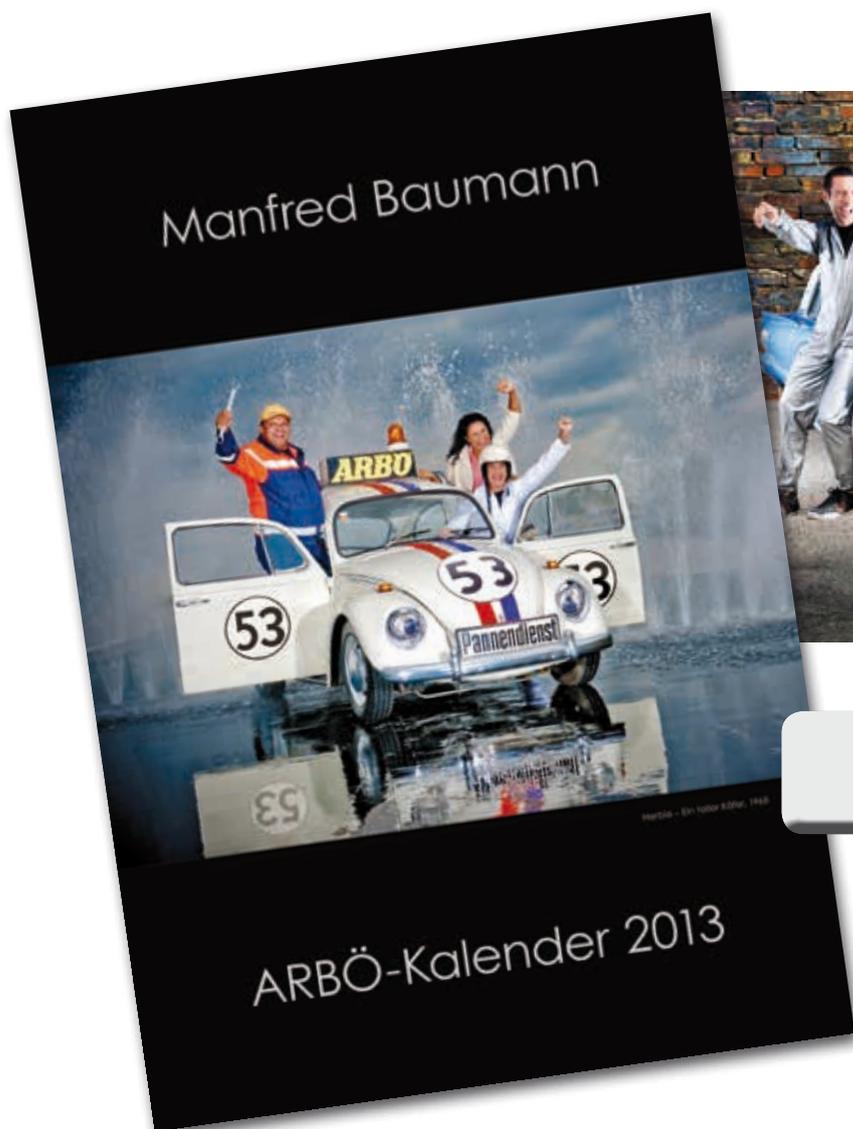
**Abgesehen von deinem Job, womit beschäftigst du dich gerne privat. Spielen da auch Fahrzeuge eine Rolle?**

Eigentlich schon. Autos haben schon eine sehr starke Wirkung auf mich. Jedoch unternehme ich gerne Radtouren oder trainiere mich im Schwimmen. Sport allgemein nimmt, bis auf den Wintersport, einen wichtigen Stellenwert in meiner Freizeit ein.

**Du hattest diesen Sommer die Gelegenheit bei einem Shooting mit dem Starfotografen Manfred Baumann als Model dabei zu sein. Verrate uns etwas über dieses Erlebnis.**

Es war schon sehr interessant, bei so einem Shooting dabei zu sein. Besonders einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, war super.

Leider hatte ich an diesem Tag nicht so viel Zeit und konnte nach dem Styling und Shooting nicht bis zum Schluss bleiben. Ist ein netter Kerl, der Manfred Baumann.



**Ab sofort nur beim ARBÖ erhältlich!  
Limitierte Auflage!**

Für ARBÖ-Mitglieder um € 30,-,  
für Nicht-Mitglieder um € 35,-.

### Was passiert mit Ihrem Beitrag?



Manch einer fragt sich, was denn mit all den Mitgliedsbeiträgen beim ARBÖ passiert? Wo wird investiert, wer profitiert davon? Der ARBÖ Niederösterreich nimmt in dieser Ausgabe gerne die Chance wahr, transparent und verständlich aufzuzeigen, wohin die Beiträge seiner Mitglieder fließen.

■ **ARBÖ-Prüfzentrum** · Gerade wurde in Gaming ein neues Prüfzentrum eröffnet. Wie die NÖN passend schreibt – „ARBÖ: Neu, modern, zeitgemäß“. Nach 37 Jahren hat der alte Standort in Kienberg-Gaming ausgedient. Die ARBÖ-Mannschaft am Standort, mittlerweile auf drei Techniker erweitert, ist bereits Ende Oktober auf die verbaute Fläche von 250 m<sup>2</sup> umgezogen. Zwei Prüfboxen und ein Kundenraum mit ARBÖ-Shop bieten den ARBÖ-Mitgliedern künftig ein hervorragendes Service. **Investition: 700.000 Euro**

■ **Umbauten und Zubauten** · Obwohl die ARBÖ-Prüfzentren in Niederösterreich in den letzten Jahren durchwegs neugebaut oder renoviert wurden, gibt es immer etwas zu tun. In diesem Jahr konnte im Prüfzentrum Traiskirchen in eine weitere Prüfbox mit Hebebühne investiert werden. Ebenso wurden der Parkplatz, eine Lagerhalle und die Müllinsel fertiggestellt. In Mistelbach konnte das Grundstück erweitert werden, um den Mitgliedern mehr Parkplatz für die Fahrzeuge anbieten zu können. Nicht zu vergessen ist die Parkplatzbeleuchtung in Horn, die ebenso 2012 im neuen Licht erstrahlt.

■ **ARBÖmobil** · Was ist unangenehmer, als ein nicht funktionierendes Auto und kein anderes Fahrzeug

zur Hand zu haben. Deshalb hat der ARBÖ Niederösterreich ARBÖmobile in den Prüfzentren positioniert, die bei Bedarf an die Mitglieder verborgt werden.

■ **ARBÖ-Flotte** · Um immer in kürzester Zeit beim Kunden zu sein, legt die Geschäftsführung und die Betriebsleitung großes Augenmerk auf eine moderne und intakte Fahrzeugflotte. In diesem Jahr wurde die Flotte durch drei VW Caddy und einen Abschlepp-Lkw ergänzt.

■ **ARBÖ-Tourbus** · Rund 130 Mal pro Jahr präsentiert sich der ARBÖ bei Veranstaltungen. Dafür wurde der bereits vorhandene Bus zu einem ARBÖ-Tourbus umfunktioniert. Demnächst wird ein weiteres Fahrzeug im „Touroutfit“ gestylt.

■ **Diagnosegeräte in Prüfzentren** · Ist die Bremsflüssigkeit noch in Ordnung oder hat sich ein Fehler in der Fahrzeugelektronik eingeschlichen? Damit die Fahrzeuge unsere Mitglieder in kürzester Zeit quasi komplett durchleuchtet werden, sind hochwertige und verlässliche Diagnosegeräte erforderlich. Allein im heurigen Jahr wurden rund **200.000 Euro** in elektronische Fehlerauslesegeräte, Bremsflüssigkeitstester, Achscomputer, Absauggeräte, Batterietester und Ladegeräte investiert.

■ **ARBÖ-Mitarbeiter** · In den 21 Prüfzentren in Niederösterreich werden Mitglieder kompetent bedient. Dazu braucht es geschultes Personal. Damit auch bei Pannenfahrten (365 Mal im Jahr – Tag und Nacht) die Prüfzentren beziehungsweise das Call-Center besetzt sind, benötigt Niederösterreich – das größte Bundesland mit den meisten Mitgliedern – ein demensprechend großes Team. 184 Damen und Herren kümmern sich täglich um die Belange der ARBÖ-Mitglieder.

■ **ARBÖ-Kundenzeitung Drive in** · Mitglieder wollen über Aktuelles informiert werden. Das hat sich der ARBÖ Niederösterreich zu Herzen genommen und produziert eine eigene Kundenzeitung, wo

saisonale wie auch technische Tipps nachzulesen sind. Ein hervorragendes Nachschlagewerk für unsere Mitglieder.

■ **ARBÖ-Eventteam** • Nicht nur bei lokalen Sicherheitstagen und diversen Messen ist der ARBÖ vor Ort, er besucht auch zahlreiche Schulen, um die Verkehrssicherheit der Kinder zu sensibilisieren. Im Jahr 2012 wurde ein Event-Team gegründet, um professionell

an Ort und Stelle auftreten zu können. Meist ist einer der beliebten Simulatoren mit dabei, um näher am Verkehrsgeschehen zu sein.

Sie sehen, das ARBÖ-Führungsteam nimmt eine enorm große Anzahl an Aktivitäten und Investitionen in die Hand, um Ihnen und Ihrem Fahrzeug eine erstklassige Betreuung zukommen zu lassen. Wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns immer auf der „sicheren Seite“ befinden.

# TIPPS

## TECHNIK

### Wann braucht man Schneeketten? Wann muss man sie verwenden?

#### ■ Mitführen von Schneeketten

Jeweils vom 1. November bis 15. April ist der Lenker eines Kraftfahrzeuges der Klassen M2, M3, N2 und N3 (Lkw über 3,5 t zulässige Gesamtgewicht bzw. Busse mit mehr als 8 Sitzplätzen außer dem Lenker) sowie eines von solchen Fahrzeugen abgeleiteten Kraftfahrzeuges verpflichtet, geeignete Schneeketten für mindestens zwei Antriebsräder mitzuführen.

#### Ausgenommen sind Fahrzeuge,

- bei denen bauartbedingt eine Montage von Schneeketten unmöglich ist.
- die aufgrund ihrer Bauweise bestimmungsgemäß nur auf schneefreien Straßen eingesetzt werden (z. B. Straßenkehrmaschinen).
- im Kraftfahrlinienverkehr mit Autobussen.

#### ■ Verwendung von Schneeketten

- Es gibt keine generelle gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung von Schneeketten.
- Die Verwendung von Schneeketten kann aber durch das Verkehrszeichen „Schneeketten vorgeschrieben“ für bestimmte Straßenabschnitte angeordnet werden. In diesem Fall müssen ab dem Verkehrszeichen auf mindestens zwei Antriebsrädern Schneeketten angebracht sein. Das Verkehrszeichen bedeutet nicht Mitführen von Ketten, sondern **Anlegen** der Ketten.

- Auf Straßen, auf denen die Verwendung von Schneeketten nicht durch das obige Verkehrszeichen vorgeschrieben ist, darf der Lenker Schneeketten nur dann verwenden, wenn dies aufgrund der Straßen- und Witterungsverhältnisse erforderlich ist. Der Lenker ist letztlich dafür verantwortlich, aufgrund der jeweiligen Straßen- und Witterungsverhältnisse eine Entscheidung darüber zu treffen, ob Schneeketten für eine gefahrlose Benützung einer Straße notwendig sind.

Quelle: WKÖ Österreich

ARBÖ-Technikerin Verena Mauracher zeigt Ihnen auf ARBÖ-TV ([www.arboe.at/arboe-erleben/arboe-tv/](http://www.arboe.at/arboe-erleben/arboe-tv/)), wie Sie rasch und richtig Schneeketten anlegen können.





Installations- und Zentralheizungsbau  
Meisterbetrieb

**Ivica Bistovic**

Florianistrasse 4  
A-2522 Oberwaltersdorf

Telefon: 02253-7075  
Fax: 01-253 3033 7073

office@aqua-vario-solar.at  
www.aqua-vario-solar.at

# ARBÖ-Top-Services 2013



§ 57a-Begutachtung \*



Scheibenreparatur



Räderwechsel



Klimawartung \*



Ölwechsel



Fahrwerksvermessung



Jahresvignette 2014 \*

Angebote gültig  
in allen ARBÖ-Prüfzentren  
in Niederösterreich.

**ARBÖ**

Auf der sicheren Seite.

\* ein Präsent zu ausgewählten Aktionen

©1-2-3 Pannen-Notruf · [www.arboe.at](http://www.arboe.at)